

**14. August 1949-** Vor 70 Jahren fanden die Wahlen zum 1. Deutschen Bundestag statt. Die CDU wurde stärkste Partei, knapp vor der SPD. Der KPD gelang es, mit 5,7% der Stimmen 15 Abgeordnete in den Bundestag zu bringen.

**18. August 1954-** Vor 65 Jahren begann das I. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig.

# Linkes Blatt **DIE LINKE.**

Für Halle und den  
Saalekreis

8. Ausgabe / 29. Jahrgang

13. August 2019



Christopher Street Day  
**CSD**  
**Halle (Saale)**  
50 JAHRE STONEWALL  
ERINNERN HEISST AKTIV SEIN!

**7. September 2019**  
12-14 Uhr | CSD Demo | ab Steintor  
14-21 Uhr | Straßenfest | Marktplatz Halle  
30.08. - 08.09.2019 | CSD Themenwoche

lebensart  
AIDS-Hilfe Halle

Der CSD Halle (Saale) 2019 wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale).  
Weitere Infos und das vollständige Programm gibt's unter [www.csdhale.de](http://www.csdhale.de) oder bei Facebook [@csdhale](https://www.facebook.com/csdhale)

## Informationen kompakt zum CSD Halle (Saale) 2019

Das CSD-Motto „50 Jahre Stonewall - Erinnern heißt aktiv sein!“ soll eine Rückschau in die jüngere Geschichte des weltweiten Kampfes gegen die Ausgrenzung, Benachteiligung und Diskriminierung homo- und bisexueller, inter- und transgeschlechtlicher sowie nicht-binärer Menschen anregen.

Es soll mahnen, nicht nachzulassen im Engagement um gesellschaftliche Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Aktuelle Entwicklungen in Politik und Gesellschaft zeigen einen sehr beunruhigenden Trend, geschlechtliche und sexuelle Minderheiten unsichtbar zu machen, abzuwerten und zu entrechten sowie veraltete Geschlechterrollenbilder wieder in der Gesellschaft zu verankern.

Das CSD-Motto lehnt sich am Motto der diesjährigen Bildungswochen gegen Rassismus an, welche „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ veranstalteten. Dass der CSD in Halle (Saale) daran anknüpft, drückt unseren Anspruch aus, über den eigenen LSBTIQ-Tellerrand zu blicken. Wir stellen die Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in den Mittelpunkt, wollen aber auch andere Ungleichheiten, Benachteiligungen und Diskriminierungen in der Gesellschaft nicht außer Acht lassen!

Die Schirmherrschaft über das CSD-Straßenfest hat der Oberbürgermeister von Halle (Saale), Dr. Bernd Wiegand, übernommen. Schirmfrau für die CSD-Woche ist Anne-Marie Keding (Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt).

Beide werden am 31.08., 10 Uhr, vor dem Stadthaus Regenbogenfahnen hissen. Aufruf: Zeigt Regenbogen-Flagge! Wir rufen Mieter\*innen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen in Halle auf, rund um den CSD Regenbogenfahnen in Fenster, Balkone, Geschäfte oder an andere sichtbare Stellen zu hängen. Setzen auch Sie Zeichen gegen Diskriminierung und für Solidarität mit LSBTIQ sowie die Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt!

CSD-Demonstration am 7. September 2019, Treff 12 Uhr am Steintor. Die Route geht über Ludwig-Wucherer-Straße, August-Bebel-Platz, Opernhaus, Universitätsring, Robert-Franz-Ring zum Hallmarkt, wo eine Abschlusskundgebung stattfindet.

<https://de-de.facebook.com/events/328084334786731/CSD-Straßenfest> am 7. September 2019, 14 bis 21 Uhr, Marktplatz. Auf der Bühne gibt es ein buntes Programm. Um 14.30 Uhr erfolgt die Eröffnung mit anschließendem Hisen der Regenbogenfahnen vor dem Ratshof. Bei einer Gedenkrede und Schweigeminute sowie der Vorstellung von Organisationen wird auf das CSD-Motto Bezug genommen. Für Musik sorgen die Bands STINE (Deutsch-Pop) und „fake for real“ (Rockmusik), Domenik Röder (Sänger, Gitarrist, Pianist), ein DJ sowie ein Chor. Vor der Bühne informieren viele Organisationen, Institutionen und Parteien über ihre Arbeit und laden zum Mitmachen ein.

CSD-Veranstaltungswoche: Freitag, 30.08.2019, ab 22:00 Uhr, Charles Bronson, Berliner Str. 242, 06112 Halle (Saale) KOMBÜSE LÜBE - CSD-Opening-Party  
Organisation: AK que(e)r\_einsteigen des Studierendenrates der MLU, AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Sonnabend, 31. August 2019, 10:00 Uhr, Markt- platz, vor dem Stadthaus und im Ratshof, Hisen der Regenbogenfahnen mit Dr. Bernd Wiegand (Ober- bürgermeister Halle), Anne-Marie Keding (Landes- ministerin für Justiz und Gleichstellung), weiteren Vertreter\*innen aus Politik und Organisationen; an- schließend Empfang zur Ausstellungseröffnung „Flag- ge zeigen“ der Jugendgruppe Queerulanten des BBZ „lebensart“ e.V. im Ratshof (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle)

Sonnabend, 31. August 2019, 11 bis 16 Uhr, BBZ „lebensart“ e.V., Beesener Straße 6, 06110 Halle (Saale), Regionaltreffen der Titel-Schulen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ in Halle und Saalekreis zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt an Schulen

Sonnabend, 31. August 2019, ab 22:00 Uhr, Schorre Halle, Willy-Brandt-Straße 78, 06110 Halle (Saale)  
CSD-WARM-UP-Party

Montag, 02. September 2019, ab 18 Uhr, BBZ „lebensart“ e.V., Beesener Straße 6, 06110 Halle (Saale), Der Große CSD-Textil-Bastelabend

Montag, 02. September 2019, 20:00 Uhr, Frauen-

zentrum Weibewirtschaft, Karl-Liebnecht-Straße 34, 06114 Halle (Saale), Lesung und Diskussion zur Bisexualität mit Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß Veranstalterin: Dornrosae.V.

Dienstag, 03. September 2019, 18:00 Uhr, Veranstaltungsort: derzeit noch offen, Lesung und Diskussion mit Prof. Dr. Martin Dannecker: Fortwährende Eingriffe. Aufsätze, Vorträge und Reden zu Aids und HIV aus vier Jahrzehnten

Organisation: AIDS-Hilfe/Sachsen-Anhalt Süde.V., Arbeitskreis AK que(e)r\_einsteigen des Studierendenrates der MLU

Mittwoch, 04. September 2019, 19:00 Uhr, Frauenzentrum Weibewirtschaft, Karl-Liebnecht-Straße 34, 06114 Halle (Saale), Dokumentarfilmerin Barbara Wallbraun im Gespräch, Veranstalterin: Dornrosae.V.

Donnerstag, 05. September 2019, 18 bis 20 Uhr AIDS-Hilfe Halle, Leipziger Straße 32, 06108 Halle (Saale), Kostenfreier HIV-Schnelltest für Männer, die Sex mit Männern haben

Donnerstag, 05. September 2019, 18:30 Uhr, BBZ „lebensart“ e.V., Beesener Straße 6, 06110 Halle (Saale), Fachveranstaltung (Thema noch offen) der Polyamorie-Gruppe

Freitag, 06. September 2019, 17:00 Uhr, Linker Laden, Leitergasse 4, 06108 Halle (Saale), Vortrag und Diskussion mit Dr. Ursula Sillge: Damals war's! Zu Bedingungen, Strukturen und Definitionen der lesbisch-schwulen Bewegung in der DDR, Veranstalterin: DIE LINKE. Stadtverband Halle (Saale)

Freitag, 06. September 2019, 19:00 Uhr, Denkmal Schwemme-Brauerei, An der Schwemme 3-4, 06108 Halle (Saale), Regenbogen-Empfang der Grünen Organisation: Bündnis 90/Die Grünen Halle (Saale)

Sonntag, 08. September 2019, 18:00 Uhr, St. Laurentius-Kirche, Am Kirchtor 2, 06108 Halle (Saale), CSD-Gottesdienst und KirchenNachtCafé

Danke für die finanzielle Unterstützung des CSD Halle 2019 an: Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Stadt Halle (Saale), Landtagsfraktion DIE LINKE Sachsen-Anhalt, DIE LINKE. Stadtverband Halle (Saale), Landkreis Saalekreis, Thomas und Marcel Dörner

**Senioren-Cafe' am 28.08.19, ab 14:30 Uhr im Linken Laden, Leitergasse 4:**

"Verfolgte - vertriebene - vergessene Frauen"

Präsentation eines im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt erarbeiteten Personenkatalogs durch die Projektleiterin Elke Prinz (Dornrosae.V.)

**Vorschau September**

**Die BO Riebeckplatz-Hofjäger lädt ein zum Treffen am 11.09.2019 ab 16:00 Uhr im Kartoffelhaus, Willy-Brandt-Straße 64:**

- \* Vorbereitung der OB - Wahl im Oktober
- \* Aktuelle Informationen aus dem LV
- \* Erste Einschätzung der Landtagswahlen Sachsen und Brandenburg

Gäste sind herzlich willkommen !

**Senioren-Cafe' am 25.09.19 :**

Stadtrundgang mit Gen. Hajo Gunkel zu den Wendeorten im Herbst 1989

Treffpunkt 14 Uhr am Linken Laden

**Linkes Blatt**

**Impressum:**

DIE LINKE Halle, Stadtvorstand  
DIE LINKE Saalekreis  
Leitergasse 4  
06108 Halle (Saale)

Telefon 0345 / 20 255 90  
eMail:  
linkesblatt@dielinke-halle.de  
Marianne Böttcher (v.i.S.d.P)  
Herstellung: Eigendruck  
Erscheinungsweise: monatlich

Auflage: 600 Exemplare  
**Spende erbeten**  
Endredaktion dieser Ausgabe:  
08.08.2019  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 05.09.2019



Liebe Lisas,

wir wollen uns in diesem Jahr wieder etwas Kultur gönnen. Dazu laden wir euch recht herzlich zu einem gemeinsamen Rundgang in die Sitte Galerie in Merseburg ein.

Wir würden uns am

**Freitag, dem 30. August 15.30 Uhr, vor der Galerie, Domstraße 15,**

treffen.

Wer sie nicht kennt, findet sie leicht, nur Richtung Dom fahren, Parkplätze sind unterhalb vorhanden und mit dem Zug ist es auch leicht zu finden, einfach gegenüber vom Bahnhof die Domstraße entlang ca. 10 Minuten zu laufen.

Wir haben auch eine Führung bestellt, die sicher wieder sehr interessant wird, Sittes frühe Bilder werden gezeigt und erklärt.

Halina würde gern für danach Plätze in einem Restaurant bestellen. Darum bitte Bescheid sagen, wer kommt.

Viele liebe Grüße und wir freuen uns, euch zu sehen.

Karin und Marion

06.08.19

**Feministische  
Frauenarbeitsgemeinschaft  
der Partei DIE LINKE**

**Geschäftsstelle des Landesverband  
der Partei DIE LINKE**

Ebendorfer Str. 3

39108 Magdeburg

Telefon 0391 / 732 4840

Telefax 0391 / 732 4840

[lisa@dielinke-lsa.de](mailto:lisa@dielinke-lsa.de)



**PREISSKAT in Halle  
am Freitag,  
dem 23. August 2019**

Beginn: 14 Uhr      Ende: gegen 18 Uhr  
Begegnungsstätte der Volkssolidarität Saaleufer,  
Böllberger Weg 150,

Der Einsatz beträgt 5,00 Euro.  
Jeder erhält einen Preis.

Gespielt werden 2 Runden: 36 Spiele am Vierertisch und 27 Spiele am Dreiertisch und nach der Skatordnung des Deutschen Skatverbandes e.V.

Die Auslosung erfolgt gegen 14:10 Uhr.

**Wir gratulieren allen Genossinnen  
und Genossen, die im Monat  
August Geburtstag haben.**



**Post von Lene**

Lene ist noch in den Sommerferien und wird sicher im nächsten Linken Blatt wieder etwas zu berichten haben.

Die Redaktion



## Bertelsmann plant Krankenhaus-Landschaft

Laut Bertelsmann-Stiftung könnten 800 der rund 1400 Krankenhäuser geschlossen werden. Wer glauben machen will, mit nur noch 42 % der Krankenhäuser in Deutschland wäre die medizinische Versorgung sicherzustellen, der muss sich nach seinem Motiv für einen solchen Vorstoß fragen lassen.

Abgesehen davon, dass sich die Studie ohne Auftrag liest, als sollten marode Fabriken geschlossen werden, in die es sich nicht mehr lohnt zu investieren, gleicht die Argumentation stark der Agenda 2010 mit dem Hartz IV-Regime, die seinerzeit auch aus dem Hause Bertelsmann über uns gekommen ist. Menschenrecht auf Gesundheitsversorgung, Erhalt von Millionen notwendiger Arbeitsplätze, ökologische und demokratische Aspekte: Fehlanzeige stellt Gudrun Schumann, Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheit und Soziales DIE LINKE fest. Unterstützt wird die Schockstrategie vom SPD-Experten Lauterbach.

Der ist dafür, die richtigen (800) Kliniken zu schließen“.

In der Erhebung aus dem Hause Bertelsmann finden sich überwiegend unbewiesene Annahmen über mehr Qualität durch Schließungen, Spekulationen was wäre wenn und was sein könnte. Unter anderem könne durch Schließungen der Fachkräftemangel behoben werden usw.

Und dann wird es interessant. Umfangreicher Strukturwandel sei notwendig, „ähnlich wie beim Kohleausstieg... aber

komplexer, da kein Totalausstieg“. Voneiner „gesamsgesellschaftlichen Transformationsleistung“ ist die Rede, „die ähnlich wie beim Kohleausstieg aus Steuermitteln flankiert werden müsse“. Und weiter: „Der Strukturfonds muss aufgestockt werden, um die Neuordnung der Krankenhauslandschaft mit weniger als 600 Kliniken zu ermöglichen“.

Helga Ebel, BAG Gesundheit und Soziales DIE LINKE bringt es auf den Punkt: Die Gesamtgesellschaft soll den Abbau der Daseinsvorsorge-Infrastruktur auch noch bezahlen. Da haben Linke eine bessere Lösung: Ein Verbot, mit Krankenhäusern Profite zu machen! Damit würde wie beabsichtigt „die Krankenhaus-Landschaft in einem nennenswerten Ausmaß bereinigt“. Des Weiteren soll der Bertelsmann-Konzern seine Steuern an den Staat zahlen. Mit dem Geld kann beispielsweise die Rekommunalisierung von Krankenhäusern gesteuert werden.

Kontakt

Marianne Linke

bag.gessoz@die-linke.de

**DIE LINKE.**  
BAG Gesundheit und Soziales  
Gleiwitz Alxanderstraße 20  
13178 Berlin

## Der Erdüberlastungstag

Bereits am heutigen Tag hat die Weltbevölkerung die für das gesamte Jahr 2019 zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen aufgebraucht. Ab sofort bis zum Ende des Jahres verbrauchen die Menschen weltweit Ressourcen, die die Erde in den verbleibenden Monaten des Jahres nicht mehr erneuern kann. Der sogenannte Erdüberlastungstag rutscht von Jahr zu Jahr immer weiter nach vorn; noch vor einigen Jahren lag dieser Tag im letzten Quartal eines Jahres, noch vor einigen Jahrzehnten verbrauchte der Mensch weniger, als der Planet an natürlichen Ressourcen zur Verfügung stellte.

Helmut Scholz, handelspolitischer Sprecher der Linksfraktion im Europäischen Parlament, erklärt dazu: „Dass der Erdüberlastungstag immer frühzeitiger erreicht wird, ist unserer Produktions- und Konsumtionsweise geschuldet, insbesondere der von Industrie-

nationen wie Deutschland und vielen anderen EU-Mitgliedstaaten. Überfällig ist vor diesem Hintergrund der radikale sozial-ökologische Umbau des heute auf allen Kontinenten vorherrschende Finanz- und Wirtschaftssystems sowie die konsequente Ausrichtung der internationalen Handelspolitik auf die Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen entsprechend der vereinbarten Agenda 2030. Dazu gehört die konsequente Stärkung der gemeinschaftlichen, international verbindlichen Verantwortung für Überwindung von Armut, Schaffen von Klimagerechtigkeit sowie die Beendigung der Übernutzung unseres Ökosystems.“

Brennende Wälder nicht nur in Brandenburg, Portugal oder Griechenland, sondern gerade die flächenmäßig riesigen Brände in Alaska, Sibirien oder Grönland, der gesamten Region um den Nordpol sowie auftau-



ende Permafrostböden setzen Unmengen an CO<sup>2</sup> frei, lassen die Temperaturen und somit den Meeresspiegel weiter steigen. Menetekel für die Erkenntnis, dass die Klimakrise uns alle auf allen Kontinenten betrifft. „Durch unsere auf Konsum ausgelegte Lebensweise entziehen wir nicht nur uns selbst die Lebensgrundlage, sondern befördern die globale Erderwärmung noch weiter und schaden dem Ökosystem massiv. Ganze Tierarten, wie beispielsweise den Eisbären, wird es bald nicht mehr geben. Die vor Jahren von klugen Politiker\*innen in Ecuador entwickelte Idee solidarischer Wirtschaftsbeziehungen zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung mit sozialem, umwelterhaltendem und menschenrechtsförderndem Anspruch durch die Nichtförderung von Erdöl in einem der artenreichsten Gebiete unseres Planeten (Yasuni- Amazonas ITT) scheiterte nach positivem Anfang an der neoliberalen internationalen Wirtschaftsrealität. Das bisher vom verhandelten EU-Mercosur-Assoziierungs- und Handelsabkommen Bekannte spricht Bände: Die brutale Logik einer auf kurzfristige Vorteile generierenden Handels- und Wirtschaftskooperation wird fortgesetzt und die verbindlichen Durchsetzungsinstrumente für eine langfristig zu si-

chernde sozial-ökologisch nachhaltige Entwicklung negiert. Die gemeinsame Verantwortung der EU und der Regierungen der Mercosur Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay für eine heute dringend notwendig zu vollziehende Veränderung unserer Wirtschaft unter demokratischer gesellschaftlicher Teilhabe aller von einer Übernutzung des globalen Ökosystems Betroffenen wird in wohlklingenden Formeln behauptet, aber erneut nicht real wahrgenommen“, erklärt Helmut Scholz.

„Der Erdüberlastungstag ist nachdenklich stimmender Anlass, die vorhandenen Vorschläge für eine alternative Handelspolitik aufzugreifen, weiterzuentwickeln, in bindendes EU-Recht zu übertragen und in den vorhandenen internationalen Gremien wie der Welthandelsorganisation WTO, der UNCTAD sowie anderen UN-Gremien zum Maßstab verantwortlichen Handelns zu machen.“

Kontakt Büro Helmut Scholz  
Mitglied des Europäischen Parlaments  
0032 228 45893  
helmut.scholz@ep.europa.eu  
helmutscholz.eu@HelmutScholzME

## **US-Atombomben abziehen - Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen**

Im Wortlaut von Sevim Dagdelen, 74 Jahre nach dem Grauen von Hiroshima und Nagasaki ist die Gefahr eines neuen nuklearen Wettrüstens in Europa und sogar eines Krieges so groß wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Auf Betreiben von US-Präsident Donald Trump und mit Rückendeckung der NATO ist der INF-Abrüstungsvertrag endgültig beendet. Der New START-Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Russland zur Begrenzung strategischer Atomwaffen hängt am seidenen Faden. Und währenddessen lagern in Deutschland auf dem Fliegerhorst im rheinland-pfälzischen Büchel 20 US-Atombomben mit einer Sprengkraft von etwa 50 Kilotonnen – ein vielfaches der Hiroshima-Bombe.

Schätzungen zufolge starben durch den Abwurf der Atombomben am 6. und 9. August 1945 mehr als 250.000 Menschen sofort oder teils Jahre später an Verbrennungen und Strahlenschäden.

Die Folgen dieser desaströsen Waffeneinsätze wirken

bis heute fort.

Die Bombardierungen der beiden japanischen Städte sind uns Mahnung. Zusammen mit Millionen Menschen in Deutschland und weltweit macht sich DIE LINKE im Bundestag für eine Welt ohne Atomwaffen stark. Die Fraktion unterstützt die anlässlich des Hiroshima-Tages stattfindenden Proteste der Friedensbewegung am Fliegerhorst in Büchel für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland.

### **Agenda für den Frieden**

Eine außen- und sicherheitspolitisch verantwortungsvoll agierende Bundesregierung muss jetzt handeln und drei zentrale Dinge tun:

1. Das Aus des INF-Abrüstungsvertrags ist eine Zäsur. Die Bundesregierung muss jetzt umgehend den Abzug der in Büchel gelagerten US-Atombomben in die Wege leiten. Dies wäre ein erster Schritt zum Abzug der US-Atomwaffen in anderen europäischen

**DIE LINKE.**  
IM BUNDESTAG

Ländern.

2. Bundesaußenminister Heiko Maas darf den UN-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen nicht länger boykottieren wie seine sozialdemokratischen Amtsvorgänger Frank-Walter Steinmeier und Sigmar Gabriel. Die Bundesregierung muss dieses wichtige internationale Abrüstungsabkommen unterzeichnen, das durch jahrelange, unermüdliche Arbeit der Friedensbewegung weltweit, konkret durch die Internationale Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen zustande gekommen ist. Die Blockade durch Deutschland und die Atomwaffenstaaten ist nicht akzeptabel.

3. Die Bundesregierung muss ihren Verpflichtungen aus dem internationalen Atomabkommen mit dem Iran nachkommen und den US-Sanktionen gegen den Iran trotzen. Die für die Sicherheit im Nahen Osten und in Europa wichtige Vereinbarung muss trotz einseitiger Aufkündigung durch US-Präsident Trump zusammen mit der EU, Russland und China erhalten werden. Das letzte, was wir im Persischen Golf brauchen ist die deutsche Kriegsmarine. Egal unter welcher Flagge, am Ende fungiert sie Hilfstruppe Trumps zur weiteren Eskalation der angespannten Lage. Was wir brauchen und fordern ist eine diplomatische Offensive zur Beilegung der Krise und Freigabe der festgesetzten Öltanker.

### Freiheit für Atomwaffengegner

Anlässlich des Hiroshima-Tages erinnert DIE LINKE an sieben mutige US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner: Clare Grady, Martha Hennessey, Patrick O'Neill und Carmen Trotta, Pater Steve Kelly, Mark Colville und Elizabeth McAlister.

Den „Kings Bay Plowshares Seven“ (#KBP7), wie sie sich selbst nennen, drohen jeweils 25 Jahre Gefängnis. Die Aktivistinnen der katholischen Friedensinitiative „Schwerter zu Pflugscharen“ haben vor gut einem Jahr, am 4. April 2018, dem 50. Jahrestag der Ermordung von Martin Luther King, die Kings Bay-Marinebasis in Georgia aufgesucht, einen der größten atomaren Stützpunkte der US-Kriegsflotte. Sie haben dort absolut friedlich gegen Massenvernichtungswaffen protestiert. Die sieben hatten Tatortabsperribänder dabei und Hämmer, um in einer symbolischen gewaltfreien Aktion die todbringenden Waffen dort in Friedensgerät für das Leben in der Welt umzuwandeln, getreu des biblischen Mottos „Schwerter zu Pflugscharen“. Sie wurden verhaftet und stehen nun vor Gericht.

Am 7. August müssen sich die #KBP7 in Georgia vor dem Bundesbezirksgericht verantworten. Clare Grady, Martha Hennessey, Patrick O'Neill und Carmen Trotta, Pater Steve Kelly, Mark Colville und Elizabeth McAlister gehört unsere Solidarität und Unterstützung.

Zusammen mit dem Friedensnobelpreisträger und Erzbischof Desmond Tutu, zusammen mit dem weltweit bekannten Kritiker US-amerikanischer Außenpolitik Noam Chomsky, mit dem Whistleblower der Pentagon-Paper über den Vietnam-Krieg, Daniel Ellsberg, mit Angela Davis und vielen anderen mehr fordert DIE LINKE zum 74. Jahrestag der atomaren Zerstörung von Hiroshima:

Schluss mit der Verfolgung von Atomwaffengegnern!  
Freiheit für die #KBP7!





## Massiv in Bildung investieren und alle Kinder gemeinsam fördern

Pressemitteilung von Jan Korte, „Alle Kinder müssen von Anfang an top gefördert werden. Dafür brauchen wir endlich massive Investitionen in kostenlose Ganztagskitas und Schulen, aber kein rechtes Dummgeschwätz aus einer Partei, die für den elenden Zustand unseres Bildungssystems maßgeblich verantwortlich ist“, erklärt Jan Korte, 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE, zu den Äußerungen des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Union, Carsten Linnemann, der vorschlägt, Grundschulkindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen erst später einzuschulen. Korte weiter:

„Linnemann lebt offenbar in einer Parallelgesellschaft. Wer kriminelle Taten mit den Sprachproblemen von Schulkindern in einen Zusammenhang stellt, betreibt billigen Populismus. Statt Kinder mit Sprachschwierigkeiten zu isolieren, müssen sie so früh wie

möglich zusammenkommen und in einem Top-Bildungssystem individuell gefördert werden. In kostenlosen Ganztagskitas zum Beispiel, die es aber in keinem einzigen unionsgeführten Bundesland gibt.

Die Experten dafür, Kindern Deutsch beizubringen, sind und bleiben Deutschlehrerinnen und -lehrer. Dass die Schulen damit überfordert sind, liegt vor allem daran, dass konservative Bildungs- und Haushaltspolitik das Bildungssystem so weit heruntergewirtschaftet haben, dass nicht einmal im Regelbetrieb Unterrichtsausfall vermieden werden kann. Kostenlose Kitas und Ganztagschulen mit genügend Personal sowie eine gut aufgestellte Schulsozialarbeit müssen Standard in allen Bundesländern werden. Um das durchzusetzen, muss auch das Kooperationsverbot komplett fallen.“

**DIE LINKE.**  
IM BUNDESTAG

---

## Niemals ohne Gedanken sein!

Da war sie nun, die Meldung der großartigen, lang ersehnten Entschuldigung des deutschen Außenministers Dr. Heiko Maas von der SPD beim polnischen Volk anlässlich des 75. Jahrestages des Warschauer Aufstandes 1944.

Ich finde, ziemlich halbherzig!

Am gleichen Tag fand man auf allen Sendern der ach so großen deutschen Fernsehwelt, weder ARD, noch ZDF, von den 3. ganz zu schweigen, nicht einen, der weder einen Beitrag, eine Reportage, schon gar nicht einen Film zu diesem Thema gebracht hätte. Selbst Phoenix brachte nichts, stattdessen kam beim Sender

WELT “Hitlers Leichnam“. In den Tagesthemen von 22:15 Uhr war die Entschuldigung von Maas schon nur noch einer kurzen, am Rande erwähnten Bemerkung wert und in denen vom Internet schon gar nicht mehr zu finden.

Und wie war das mit der Äußerung Seehofers, dass die Tschechen uns noch mehr entgegenkommen müssten, und ein Sudetentreffen auf tschechischer Seite zu ermöglichen hätten?

Konsequenzen?

Aber nicht doch hier in diesem Staat!

Seit Jahren arbeiten deutsche und polnische Neonazis



zusammen, erst in diesen Tagen war wieder ein als Musikfest getarntes Treffen der Rechten in Niederschlesien. Im Internet wird offen Werbung gemacht für die Landsmannschaften u. s. w. u. s. f.

Und da soll man wirklich glauben, dieser Bundesregierung sei es ernst?

Darum, liebe Freunde, bitte ich Euch hiermit: sprecht wie ich, und wenn es nur wenig ist, die Sprache des Landes, in dem Ihr zu Gast seid!

Auch wenn es für unsere deutschen Zungen anfangs schwer ist, und wenn die Reisebüros – nicht nur die deutschen, sondern auch die vor Ort – deutsche Namen für polnische und tschechische Orte benutzen, sprecht den Ort, in dem Ihr seid, bitte in der Landessprache aus! Ich meine, dies ist der erste Schritt zu einer wahren Entschuldigung bei den Menschen dieser Länder für das unfassbare Unrecht, das der deutsche Faschismus an den Völkern Europas, ja der ganzen Welt beging!

Denn so manche Mutter in Übersee beweinte ihren in diesem furchtbaren Krieg gefallenen Sohn, so manche Frau ihren Mann. Ich weiß, es gibt bestimmt viel treffenderer Worte, diese furchtbaren Grausamkeiten in Worte zu fassen, nicht aber für mich!

Doch vielleicht eine Erklärung: die faselten doch so viel vom Übermenschen. Also Übermensch = Über den Menschen stehend = unmenschlich sein. Aber das ist auch bloß theoretisch, praktisch waren die ja auch von Müttern geboren worden z. T. auch schon Väter ... Also bleibt's beim Unfassbaren für mich, was ein Mensch dem anderen antun kann.

Und noch um eins bitte ich Euch ganz herzlich: immer wieder muss ich mit Bestürzen anhören, dass selbst Genossen der Linken und linkseingestellte Menschen gedankenlos sich der rassistischen Sprache bedienen. Nun war ich diesen Sommer in Swieradów Zdrój im Gespräch mit einer Landtagsabgeordneten der Linken aus Könnern und mit links eingestellten Menschen aus Sachsen, die dort ihren Urlaub verbrachten.

Nicht nur, dass für polnische Orte deutsche Namen gebraucht wurden, es wurde auch von den Russen, die uns befreit haben nicht von der Sowjetarmee... von dem Fidschi, wo sie das gekauft haben ... nicht von dem Vietnamesen gesprochen. Als ich sie darauf

ansprach, meinten sie, dass sagen doch alle!

Na, toll!

Aber haben nicht die Orte in Polen seit über 70 Jahren polnische Namen?

Und dienten in der Sowjetarmee nicht auch Moldawier, Ukrainer, Georgier – halt Menschen aus allen Sowjetrepubliken?

Und sind wir wirklich so schlau, einen auf den Fidschi-Insel geborenen zu erkennen?

Ich frage Euch: ist alles gut, was alle sagen?

Ich meine nein. Und sagte und sage es auch Euch:

„Wäret den Anfängen!“ - Und dies meine ich nicht als Parole zu verstehen, die man zu einer Veranstaltung rausholen kann und dann wieder in die Schublade zurücksteckt, nein, im Sinne von „Kleinvieh macht auch Mist!“, denn wenn wir so etwas, wie eben oben erwähntes, sagen, was wollen wir erst jenen glaubhaft erwidern, die erst so gedankenlos daherreden, weil es halt alle so machen, dann überheblich und arrogant, ich möchte es als großdeutsch hier bezeichnen, im Ausland auftreten, schließlich meinen, „... die müssten sich langsam an uns anpassen!“ - also ich konnte der Dame, die mir dies sagte, dann mit reinem Gewissen erwidern, „wir sind hier in Polen und das Hotel hat auch polnische Gäste, nicht nur uns alleine“, da ich mich stets bemühe, die Sprache des Landes, in dem ich zu Gast bin, zu sprechen und mir solche sprachliche Verfehlungen, wie oben geschildert, nicht passieren. Ich glaube, nur ein gutes Bild, das wir bei unseren Mitmenschen hinterlassen, kann bewirken, dass linke Politik vorwärtstrieben wird. Dies wird geprägt dadurch, wie wir jeden Tag auftreten. Und dazu gehört auch, auch wenn einige von Euch dies jetzt für übertrieben und kleinlich halten werden, der sorgfältige Umgang mit diesen Wörtern.

Bitte geht in Euch!

Bitte verfallt nicht der Bequemlichkeit, der Gewohnheit der alten, einfachen Aussprache!

Macht nicht nach, was alle anderen machen!

Denkt immer daran: wie würdet Ihr Euch fühlen, wenn ein anderer so wie Ihr reden würde!

Simone Schneider

ehem. BO Silberhöhe

## Georgi Dimitroff: Der Faschismus und die Arbeiterbewegung, 1935

Aus: „Faschismus. Renzo Vespignani.“ Hrsg. von der NGBK 1976

„... Die reaktionärste Spielart des Faschismus ist der Faschismus deutschen Schlages. Er hat die Dreistigkeit, sich Nationalsozialismus zu nennen, obwohl er nichts mit Sozialismus gemein hat. ... Das ist ein Regierungssystem des politischen Banditentums, ein System der Provokationen und Folterungen gegenüber der Arbeiterklasse und den revolutionären Elementen der Bauernschaft, des Kleinbürgertums und der Intellektuellen.. Das ist mittelalterliche Barberei und Bestialität, zügellose Aggressivität gegenüber den anderen Völkern. ...

Der Faschismus fängt im Interesse der reaktionärsten Kreise der Bourgeoisie die enttäuschten ... Massen ein. Er imporniert diesen Massen durch die Heftigkeit seiner Angriffe gegen die bürgerlichen Regierungen, durch die Unversöhnlichkeit seines Verhaltens gegenüber den alten Parteien der Bourgeoisie.

Der Faschismus, der durch seinen Zynismus und seine Verlogenheit alle Spielarten der bürgerlichen Reaktion in den Schatten stellt, paßt seine Demagogie den nationalen Besonderheiten jedes Landes an, ja, sogar den Besonderheiten der verschiedenen sozialen Schichten ...

Der Faschismus kommt zur Macht als Partei des Angriffs gegen die revolutionäre Bewegung des Proletariats, gegen die in Gärung befindlichen Volksmassen, er gibt aber seinen Machtantritt als eine „revolutionäre“ Bewegung gegen die Bourgeoisie, im Namen der „ganzen Nation“ und zur „Rettung“ der Nation aus ...

Der Faschismus siegte auch deshalb, weil es ihm gelang in die Reihen der Jugend einzudringen, ... (sie) waren für die faschistische Demagogie besonders empfänglich, die ihnen für den Fall des Sieges des Faschismus eine verlockende Zukunft ausmalte. In diesem Zusammenhang können wir auch an einer Reihe von Fehlern der kommunistischen Parteien nicht vorbeigehen, von Fehlern, die unseren Kampf gegen den Faschismus hemmten. In unseren Reihen

wurde die faschistische Gefahr in unzulässiger Weise unterschätzt, was auch bis auf den heutigen Tag nicht überall liquidiert ist. In unseren Parteien gab es früher derlei Anschauungen ... in dem Sinne, der Faschismus habe zwar in Italien siegen können, aber in Deutschland, einem industriell und kulturell hochentwickelten Land mit einer 40-jährigen Tradition der Arbeiterbewegung, sei der Faschismus unmöglich, sei sein Sieg ausgeschlossen. Heute kann man wiederum die Ansicht zu hören bekommen, der Faschismus habe in den Ländern der „klassischen“ bürgerlichen Demokratie keinen Boden. Solche Anschauungen konnten und können zur Verringerung der Wachsamkeit gegenüber der faschistischen Gefahr führen und die Mobilisierung des Proletariats für den Kampf gegen den Faschismus erschweren.

Man kann auch nicht wenige Fälle anführen, wo die Kommunisten durch einen faschistischen Umsturz überrumpelt wurden. ... Als der Nationalsozialismus bereits zu einer drohenden Massenbewegung in Deutschland geworden war, gab es Genossen, ... , die prahlerisch erklärten: „Wenn das ‘Dritte Reich’ Hitlers einmal kommen sollte, dann nur anderthalb Meter unter der Erde, auf der Erde abber werden wir eine siegreiche Arbeitermacht haben.“

In Deutschland haben unsere Genossen lange Zeit das verletzte Nationalgefühl und die Empörung der Massen gegen den Versailler Friedensvertrag nicht genügend berücksichtigt. Sie haben sich zu den Schwankungen der Bauernschaft und des Kleinbürgertums geringschätzig verhalten. Sie sind mit dem Programm der sozialen und nationalen Befreiung zu spät hervorgetreten. Und auch in der Folge verstanden sie nicht, es den konkreten Bedürfnissen und dem Niveau der Massen entsprechend anzuwenden, ja sie verstanden es nicht einmal, es unter den Massen umfassend zu popularisieren.

...

Die Verhinderung des Sieges des Faschismus hängt

vor allem von der Kampfaktivität der Arbeiterklasse selbst ab, vom Zusammenschluß ihrer Kräfte zu einer einheitlichen ... Armee.

Das Proletariat, das seine Kampfeinheit hergestellt hat, würde den Einfluß des Faschismus auf die Bauernschaft, auf das städtische Kleinbürgertum, auf die Jugend und die Intellektuellen paralisieren, würde einen Teil neutralisieren und den anderen auf seine Seite bringen.

2. hängt das vom Vorhandensein einer starken revolutionären Partei ab, die den Kampf der Werktätigen gegen den Faschismus richtig leitet. ...

3. hängt das von der richtigen Politik der Arbeiterklasse gegenüber der Bauernschaft und den städtischen kleinbürgerlichen Massen ab. Diese Massen muss man so nehmen, wie sie sind, und nicht so, wie wir sie uns wünschen. Ihre Zweifel und Schwankungen werden sie einzig und allein im Laufe, des Kampfes überwinden. Nur wenn man ihren unvermeidlichen Schwankungen gegenüber Geduld an den Tag legt und wenn das Proletariat sie politisch unterstützt, werden sie sich auf eine höhere Stufe des revolutionären Bewußtseins und der Aktivität emporschwingen.

4. hängt das von der Wachsamkeit und den rechtzeitigen Aktionen des revolutionären Proletariats ab.

Man darf sich nicht vom Faschismus überrumpeln lassen. Man darf ihm nicht die Initiative überlassen. Man muss ihm, bevor er noch seine Kräfte sammeln kann, entscheidende Schläge versetzen. Man darf nicht zulassen, dass er seine Stellung stärkt. Man muss ihn auf Schritt und Tritt, wo er sich zeigt, Widerstand leisten. Man darf nicht zulassen, dass er neue Stellungen erobert ...

## Der faschistische Staat

### Die SS (Schutzstaffel)

Die SS war eine Gliederung der NSDAP, Orden und Zweckverband zugleich. Ursprünglich als eine Art Eliteorganisation gedacht: Bewerber mußten mindestens 1,80 m groß sein und einen arischen Stammbaum bis 1750 nachweisen. Sie verfügte über einige Schulen (Napola, Junkerschulen) und Erholungsstätten. Sie besaß auch zahlreiche Industriebetriebe, die

finanziert wurden durch Kredite der Dresdener Bank (30 Mill. RM), der Böhmisches Escompte Bank Prag (einer Tochtergesellschaft der Dresdener Bank, 1,65 Mill. RM), der Deutschen Golddiskontbank (einer Tochtergesellschaft der Deutschen Reichsbank, 16 Mill. RM), durch Kredite des Generalbauinspektors für die Gestaltung Berlins Speer (10 Mill. RM), des Deutschen Roten Kreuzes (dessen Verwaltungschef der SS-Obergruppenführer Pohl war, 8 Mill. RM) und schließlich aus Geldern des sog. Reinhard-Fonds (30 Mill. RM), aus dem Vermögen der bei der „Aktion Reinhard“ umgekommenen Juden.

Später wurden die Geschäfte direkt mit dem Deutschen Reich geschlossen. In den Betrieben der SS arbeiteten Häftlinge und Zwangsarbeiter, die KZ's unterstanden der SS (Anfangs (1933-?) der SA).

„... Die Waffen-SS ist in den Standarten der SS-Verfügungstruppe und die SS-Totenkopfstandarten mit den entsprechenden Sondereinheiten gegliedert, die im Frieden den höheren SS- und Polizeiführern ihres Bereichs unmittelbar unterstehen; im Kriege werden sie nach besonderen Bestimmungen teilweise in die Wehrmacht eingegliedert.

Der Aufbau der Einheiten der Waffen-SS entspricht dem der entsprechenden Einheiten der Wehrmacht. Die Waffen-SS besteht aus nach den Grundsätzen der SS ausgewählten Männern, die sich in der SS-Verfügungstruppe zu von einer Dienstzeit 4 Jahren, in den SS-Totenkopfstandarten zu 12 Jahren verpflichteten. Die Führer und Unterführer sind hinsichtlich ihrer Besoldung, Versorgung usw. den entsprechenden Angehörigen der Wehrmacht gleichgestellt.

Der Dienst in der SS-Verfügungstruppe wird als Erfüllung der gesetzlichen Wehrpflicht anerkannt ...“

### Die SA (Sturmstaffel)

Im Gegensatz zur SS sollte die SA eine Massenorganisation sein. Sie entstand aus den reaktionären Freikorps. Ihre größte Bedeutung hatte sie unmittelbar nach der Machtübernahme, wo sie durch Ausübung von Terror die Organisationen der Arbeiter zerschlug. Später nahm die Bedeutung der SA zugunsten der SS ab. Einige der bedeutendsten Führer der SA wurden von der NSDAP am 30.6.34 ermordet.

### Arme Jugend!

„Meine Pädagogik ist hart. Die Schwäche muß weggehämmert werden. In meinen Ordensburgen wird eine Jugend heranwachsen, vor der sich die Welt erschrecken wird. Eine gewalttätige, herrische, unerschrockene, grausame Jugend will ich. Jugend will ich. Jugend muß das alles sein. Schmerzen muß sie ertragen. Es darf nichts Schwaches und Zärtliches an ihr sein. Das freie, herrliche Raubtier muß wieder aus ihren Augen blitzen. . . .“, Hitler

### Wie fürsorglich, beharrlich um das „verirrte Schäfchen“ ringend wie die kath. Kirche

„Diese Jugend lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln. Sie komme vom Jungvolk in die Hitler-Jugend und dort behalten wir sie wieder 4 Jahre, und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standes-

erzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder in die Arbeitsfront, in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter. Und wenn sie dort . . . noch nicht ganz Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder 6 oder 7 Monate geschliffen, alle mit dem Symbol, dem deutschem Spaten. Und was dann nach 6 oder 7 Monaten noch an Klassenbewußt-sein oder Standesdünkel da oder da noch vorhanden sein sollte, das übernimmt die Wehrmacht. Dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall wieder rückfällig werden, sofort wieder in SA; SS und so weiter. Und sie werden nicht mehr frei, ihr ganzes Leben.“ Hitler

Diese Bemerkung von mir war ein Treffer: denn die katholische, wie auch die evangelische Kirche hat wirklich viel mit den Nazis zu tun (Konkordat zw. dem Heil. Stuhl und dem Dt. Reich, 20.7.33)

## Tödliche Sanktionen gegen Venezuela beenden

Pressemitteilung von Heike Hänsel

„Die jüngste Verschärfung der US-Sanktionen gegenüber der venezolanischen Bevölkerung kommt einer Totalblockade gleich. Die Bundesregierung muss diese zerstörerische Sanktionspolitik endlich verurteilen. Sowohl die UN-Menschenrechtskommissarin Michelle Bachelet als auch Teile der venezolanischen Opposition kritisieren, dass die Verschärfung der unilateral verhängten Maßnahmen durch die US-Regierung direkte Auswirkungen auf die humanitäre Lage in Venezuela hat“, erklärt Heike Hänsel, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. Die Außenpolitikerin weiter:

„Schon jetzt haben laut Angaben des Center for Economic and Policy Research (CEPR) die US-Sanktionen mindestens 40.000 Menschen das Leben gekostet. Diese weitere Verschärfung der Eskalationspolitik für einen Regime-Change zeigt erneut, dass es den USA nicht um das Wohl der venezolanischen Bevölkerung, sondern einzig um eigene Interessen geht. Es ist höchste Zeit, dass die Bundesregierung nicht weiter blindlings dieser Politik folgt.



Da die Bundesregierung mittlerweile auch finanzielle Hilfe in Höhe von fünf Millionen Euro für die Überwindung der humanitären Krise in Venezuela bereitgestellt hat, sollte es auch im eigenen Interesse sein, dass sich die Krise nicht weiter verschärft.“

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G